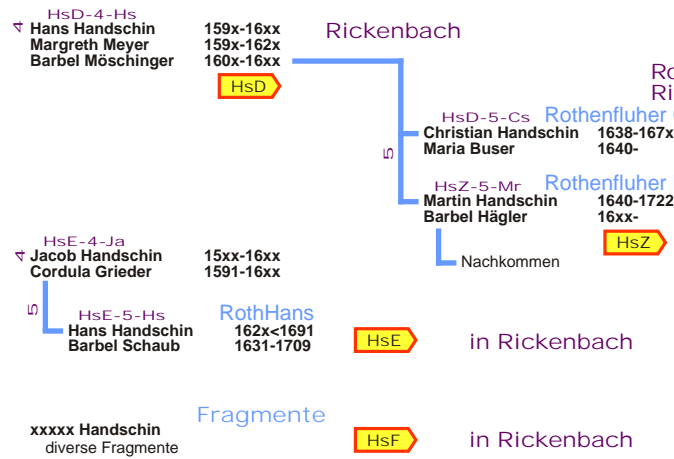


## Gliederung Stamm Handschin in Rickenbach, Gelterkinden und Ormalingen BL



zurück per Browser

Inhalt BL

Index BL

Home

durchlaufende Generationenzählung

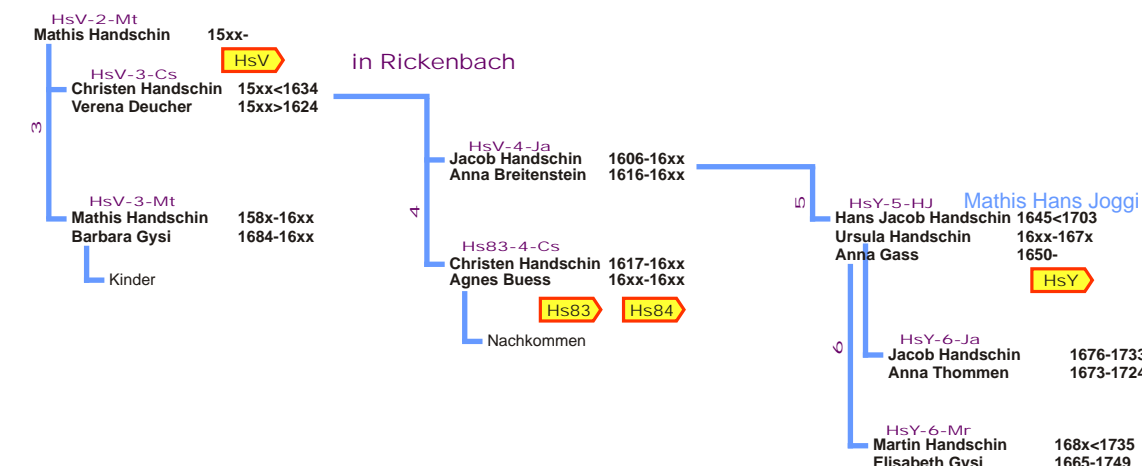
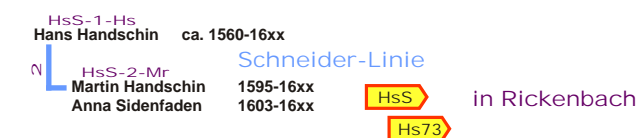
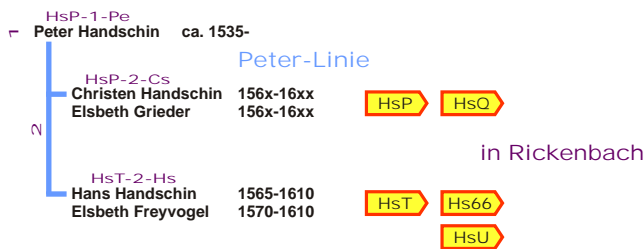
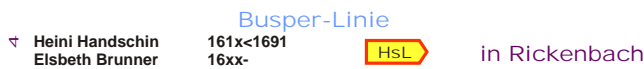
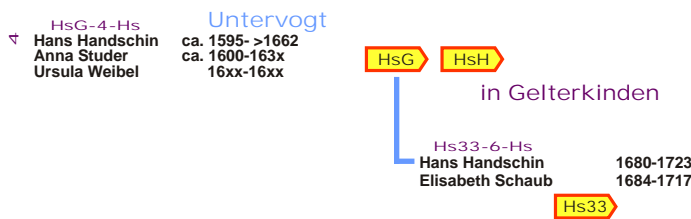
Zur Fortsetzung einen gelben Konnektor anklicken

Ortsinfo :

Rickenbach <http://www.rickenbach-bl.ch>

Gelterkinden [http://homepage.hispeed.ch/BG\\_Gelterkinden/](http://homepage.hispeed.ch/BG_Gelterkinden/)

Ormalingen <http://www.ormalingen.ch>



Diese Darstellung stützt sich auf die lokalen Kirchenbücher, zuletzt auch auf die Datenbank HiPeBa, kann daher keinen vollständigen Stammbaum über die Generationen vor Beginn der Aufzeichnungen anbieten:

Kirchenbücher wurden in den Gemeinden der Basler Landschaft ab etwa 1560 geführt. Zu diesem Zeitpunkt lebten von den größeren Familienstämmen in der Regel bereits mehrere parallele Linien. Über gemeinsame Wurzeln dieser Linien ist den Kirchenbüchern nichts zu entnehmen.

Generelles Problem aller Kirchenbücher:

Die Einträge sind besonders in den ersten Jahrzehnten knapp formuliert, sie enthalten neben dem Datum des Anlasses nur die Namen der unmittelbar Beteiligten. Nun vergaben aber die Eltern ihren Kindern immer wieder die wenigen gleichen Vornamen, sowohl in Folgegenerationen wie auch in parallelen Linien:

Hans, Heini, Joggi bzw. Anna, Barbel, Elsbeth, Maria, Margreth sieht man in nahezu jeder Familie.

Dies macht es schwierig, oft unmöglich, die Einträge der Kirchenbücher den richtigen Personen zuzuordnen. Erst der ab 1690 amtierende Pfarrer Johannes Wild aus Basel kennzeichnete bei seinen Einträgen die Beteiligten näher, wofür ihm noch heute gedankt sei.

Zum Pfarrsprengel Gelterkinden gehörten ursprünglich auch die Dörfer Rickenbach, Tecknau und Ormalingen. 1741 wurde für Ormalingen ein eigener Pfarrsprengel eingerichtet.

Die Kirchenbücher Gelterkinden wurden ca. 1550 angelegt. 1593 brannte aber das Gelterkinder Pfarrhaus ab, auch die Unterlagen wurden vernichtet. Erst 1595 setzten die heute zugänglichen Kirchenregister ein, das Sterberegister sogar erst 1703.